

Pressemitteilung

Schönau, den 09.08.2013

atomstromlos. klimafreundlich. bürgereigen.

Ursula Sladek erhält den Deutschen Umweltpreis 2013



Ursula Sladek wird mit dem höchstdotierten Umweltpreis in Europa, dem Deutschen Umweltpreis, ausgezeichnet. Mit der Vergabe werden Einsatz und Leistungen ausgezeichnet, die jetzt und zukünftig entscheidend und in vorbildhafter Weise zum Schutz und zur Erhaltung unserer Umwelt beitragen.

Ursula Sladek, Vorstand der Netzkauf EWS eG und Mitbegründerin der Elektrizitätswerke Schönau (EWS), wird mit dem Deutschen Umweltpreis 2013 der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) ausgezeichnet. Der höchstdotierte Umweltpreis Europas wird am 27. Oktober von Bundespräsident Joachim Gauck in Osnabrück übergeben.

Der Generalsekretär der DBU, Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde, würdigte die Preisträgerin bei der heutigen Bekanntgabe mit den Worten: „Ihr Mut und ihre Tatkraft sind ein außergewöhnliches Beispiel für das Gelingen der Energiewende vor Ort. Aus einer Bürgerinitiative in Schönau gründete sie den ersten Ökostromanbieter Deutschlands und lebt die Vision einer dezentralen und umweltfreundlichen Energieversorgung. Von Anfang an setzte sie auf eine enge Zusammenarbeit mit den Bürgern und beweist, dass man sich gemeinsam auch gegen eigentlich übermächtige Groß-Energieversorgungsunternehmen durchsetzen und einen ökologischen Wandel bewirken kann. Das macht sie zu einem gesellschaftlichen Vorbild.“

Ursula Sladek bedankte sich herzlich für die ehrenvolle Auszeichnung, die aus ihrer Sicht nicht nur ihrer Person, sondern vielen Menschen in ganz Deutschland gilt, die sich für eine Energiewende in Bürgerhand engagieren: „Der Deutsche Umweltpreis ist natürlich eine richtig tolle Auszeichnung für mich und die EWS – aber auch für alle Atomkraftgegner und Energiewende-Engagierten. Er ist zugleich eine Aufforderung weiterzumachen und ein starkes Signal an die Politik. Ich hoffe, dass das dort auch so verstanden wird.“ Von der Politik erwartet sich die Preisträgerin des Deutschen Umweltpreises im Wesentlichen drei Dinge: eine ehrliche und konsequente Umsetzung der Energiewende, die Abkehr von der einseitigen Unterstützung zentraler Konzernstrukturen und eine verlässliche Planungs- und Investitionssicherheit für eine zukunftsfähige Energiewirtschaft.

„Hauptziel unserer Arbeit bei den Elektrizitätswerken Schönau ist es“, so Ursula Sladek, „einen Umbau der Energiewirtschaft herbeizuführen: weg von zentralistischen Strukturen und hin zu dezentralen Strukturen, denn die Energiewende setzt einen solchen Umbau voraus. In diesem Sinne arbeiten die EWS in ganz Deutschland eng mit Genossenschaften, Kommunen und Bürgerinitiativen vor Ort zusammen: zum Beispiel in Berlin, Stuttgart, Titisee-Neustadt und vielen anderen Orten. Dieses Engagement wollen wir auch in Zukunft weiterführen und verstärken. Denn die Zukunft der Energie gehört in Bürgerhand.“

Die Geschichte der EWS beginnt 1986 mit dem GAU von Tschernobyl. Damals gründete sich eine Bürgerinitiative, die Stromsparaktivitäten initiierte, Erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen finanzierte. Als der Energieversorger vor Ort die Aktivitäten der Schönauer Energie-Initiativen immer wieder behinderte, entstand die Idee, das eigene Stromnetz zu kaufen, um die Idee einer ökologischen Energieversorgung selbst umsetzen zu können. Ursula Sladek erinnert sich: „Das war ein langer Kampf: Sieben Jahre, zwei Bürgerentscheide und einen langen Gerichtsprozess mussten wir durchstehen – aber 1997 war es dann so weit: Das Stromnetz war in Bürgerhand. Heute hat sich unser Netzgebiet vervielfacht, wir sind mit rund 140.000 Kunden einer der großen bundesweiten Ökostromanbieter, wir finanzieren natürlich weiterhin Erneuerbare Energien mit Bürgern vor Ort und unterstützen lokale Netzkauf-Initiativen in ganz Deutschland.“

Ursula Sladek und die EWS gratulieren ganz herzlich der zweiten Preisträgerin des Deutschen Umweltpreises „Es ist mir eine wahre Freude und Ehre, gemeinsam mit der erfolgreichen Erfinderin, nimmermüden Vorkämpferin für ökologische Bauprodukte und engagierten Unternehmerin Carmen Hock-Heyl den diesjährigen Umweltpreis zu erhalten.“

Das Preisgeld von 500.000 EUR wird unter den beiden Preisträgerinnen geteilt. Ursula Sladek will ihren Anteil im Wesentlichen für den Ausbau dezentraler genossenschaftlicher Strukturen verwenden – damit Strom- und Gasnetze in Bürgerhand gelangen. „So kann das Geld“, meint Ursula Sladek, „auch eine große gesellschaftspolitische Wirkung entfalten.“

Pressekontakt:

Netzkauf EWS eG

Ursula Sladek
Fon: +49 7673 - 8885 525

E-Mail: presse@ews-schoenau.de
Internet: <http://www.ews-schoenau.de>

Bitte beachten Sie auch die Pressemitteilung der DBU zum Deutschen Umweltpreis und die Einzelwürdigung der Preisträgerin Ursula Sladek im Anhang.

Pressebilder unter: www.ews-schoenau.de/ews/pressemitteilung.html

Sendefähige Videosequenzen unter: <http://www.ews-schoenau.de/ews/pressevideos.html>

Informationen der DBU zum Deutschen Umweltpreis unter: <http://www.dbu.de>